

VERANSTALTUNGEN

Blutspendeaktion

ESCHEN – Der Samariterverein Liechtensteiner Unterland führt zusammen mit dem Blutspendedienst Feldkirch heute Mittwoch, den 21. September von 16.30 bis 20.30 Uhr im Gemeindesaal Eschen eine Blutspendeaktion durch. Alle Spender ab 18 Jahren mit einem Mindestgewicht von 50 kg sind herzlich eingeladen. (PD)

«Von Hexen und Tobelhockern»

RUGGELL – Der Historiker Dr. Manfred Tschakner hat sich in den letzten Jahren als Spezialist für Hexenforschung im Bodenseegebiet profiliert. Sein Vortrag heute Mittwoch, den 21. September um 19.30 Uhr im Kiefer-Martis-Huus in Ruggell bietet einen Überblick über die frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen auf dem Gebiet des heutigen Liechtenstein. Besonderes Augenmerk gilt dabei den treibenden Kräften, den Opfern und dem weltanschaulichen Hintergrund der Ereignisse. Ein eigener Abschnitt ist den Nachwirkungen der Hexenprozesse gewidmet, die sich in Form der Tobelhocker bekanntlich bis heute erhalten haben. (PD)

Körbsalälli-Schnitzen

SCHAAN – Ob dein Körbsalälli gruselig, witzig, freundlich oder frech in die Nacht hinaus leuchtet oder schielt – das entscheidest du mit deiner Phantasie! Pack deine Schürze, ein Sackmesser und fünf Franken pro Kürbis ein und mach dich heute Mittwoch, den 21. September auf den Weg zum Abenteuerplatz Dräggspatz in Schaan! Dort warten zwischen 14 und 17 Uhr viele Kürbisse darauf, ein Gesicht zu bekommen und dir Spass zu bereiten. Eine Anmeldung ist nicht nötig. «'s hät, solang's hät». Sollte dir das Datum ungelogen kommen oder die Kürbisse ausgehen, oder falls du mit Schnitzen einfach nicht aufhören kannst: Am Samstag, den 24. September hast du am Schaaner Körbsafascht dazu nochmals die Möglichkeit ... (PD)

«Weiter zur Schule?»

SCHAAN – Am Donnerstag, den 22. September um 17.30 Uhr findet bei der Berufsberatungsstelle in Schaan, Postgebäude, Dachgeschoss / Mehrzweckraum Panorama, eine Informationsveranstaltung zum Thema «Weiter zur Schule?» (allgemein bildende und berufsbildende Schulen in der Region) statt. Interessierte sind herzlich eingeladen. (PD)

Kaum Einschränkungen

Auswirkungen der Grenzwachtkorps-Umstrukturierung auf Liechtenstein

BUCHS – Im Rahmen einer Umstrukturierung und einer Verringerung der personellen Ressourcen wird das Schweizerische Grenzwachtkorps (GWK) Zolldienstleistungen im Grenzabschnitt Heerbrugg, zu welchem auch Liechtenstein zählt, verringern. Die Einschränkungen für die Bevölkerung werden jedoch minimal sein.

• Martin Hofer

«Es gibt in dieser Region viele Grenzübergänge auf kleinem Raum. Aufgrund der geringen Nutzung von Zolldienstleistungen an einigen von ihnen ist es nicht mehr wirtschaftlich, alle personell zu besetzen», erklärte Hauptmann Oskar Gächter vom GWK gestern bei einer Pressekonferenz im Hotel Buchserhof in Buchs einen der Gründe für die anstehenden Veränderungen. Dabei solle es jedoch zu keinen unnötigen Einschränkungen für die Bevölkerung kommen, so der Chef des Grenzabschnitts Heerbrugg weiter; Warentransporte zum Beispiel sollen durch elektronische Verzollungen, Faxanmeldungen sowie Briefkastenlösungen auch an nicht ständig besetzten Grenzübergängen rund um die Uhr gewährleistet werden.

Schaanwald unverändert

Oberleutnant Walter Just vom GWK zeigte anschliessend auf, an welchen Zollämtern sich Änderungen ergeben werden: Während der Grenzübergang Schaanwald-Tisis unverändert rund um die Uhr besetzt bleibt und an jenem in Schellenberg wie gehabt keine Zolldienstleistungen angeboten werden, wurden die Öffnungszeiten an den Übergängen in Mauren und Ruggell verändert. Diese waren bislang täglich von 8 bis 20 Uhr besetzt; zukünftig wird das Zollamt in Mauren nur noch von



Hauptmann Oskar Gächter (rechts) und Oberleutnant Walter Just informierten gestern im Hotel Buchserhof über die Auswirkungen der Umstrukturierung des Grenzwachtkorps.

Montag bis Samstag von 8 bis 16 Uhr geöffnet sein, jenes in Ruggell von Montag bis Freitag von 8 bis 20 und am Samstag von 8 bis 16 Uhr. Hauptmann Oskar Gächter betonte dabei, dass die Ein- und Ausreise mit gültigen Papieren und mit Waren innerhalb der zollfreien Menge auch ausserhalb dieser Abfertigungszeiten erlaubt sei. Um Grenzübergänge auch ohne anwesendes Personal überwachen zu können, werde zurzeit die Ausstattung von unbesetzten Übergängen mit Videokameras überprüft.

«Mobile Kontrollen verstärken»

«Um auch in Zukunft die gleiche Wirksamkeit wie mit statischen Kontrollen zu erreichen, werden wir mobile Kontrollen verstärken», erläuterte Gächter die weiteren flankierenden Massnahmen zum Personalabbau an den Zollämtern. Diese werden von Grenzwachern gemeinsam mit der örtlichen Polizei ausgeführt. Ob und in welcher Form genau die Liechtensteinische

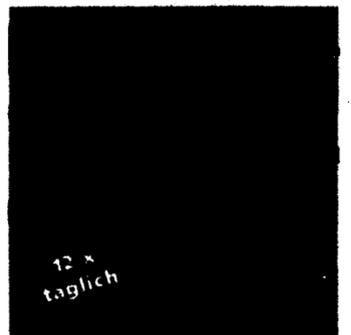
Landespolizei an solchen Streifen teilnehmen wird, sei bislang noch unklar und müsse zuerst von der Regierung entschieden werden. Die Zusammenarbeit zwischen Grenzwachtkorps und der Polizei vor allem in Österreich soll zudem durch eine gemeinsame Nachrichten- und Lageanalyse sowie eine Koordination der mobilen Überwachung verstärkt werden.

Warenkontrollen bleiben

Oskar Gächter sagte weiter, es handle sich bei der momentanen Neuorganisation um «die grösste Umstrukturierung in der über 100-jährigen Geschichte» des Grenzwachtkorps. Im Zuge derselben wird die Schweiz in acht Grenzwachregionen eingeteilt, was ab dem 1. Januar 2007 zu einer Auflösung beziehungsweise Zusammenlegung des Grenzwachzentrums Heerbrugg mit dem Regionenkommando in Chur führt.

Vor dem Hintergrund des Beitritts der Schweiz zum Schengen-Abkommen seien jedoch kaum

ANZEIGE



Veränderungen bei den Grenzkontrollen vorgesehen; da die Schweiz nämlich kein Mitglied der EU-Zollunion sei, müssten Warenkontrollen wie bislang weitergeführt werden, so der Chef des Abschnitts Heerbrugg. «Schengen ist kein Waren-, sondern ein Polizeivertrag.» Systematische Polizeikontrollen gehörten mit dem Inkrafttreten des Schengen-Vertrags jedoch der Vergangenheit an und können an der Grenze nur noch im Zusammenhang mit Warenkontrollen durchgeführt werden.

Chancengleichheit

Eigenes Gleichstellungsprojekt!

VADUZ – Haben Sie eine konkrete Projektidee, die den Gleichstellungsprozess von Frauen und Männern in Liechtenstein unterstützt? Möchten Sie diese Idee realisieren und publik machen? Der Chancengleichheitspreis zur Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau, der heuer zum siebten Mal ausgeschrieben wird, bietet die Möglichkeit dazu.

organisationen bzw. private Initiativen oder Einzelpersonen gesucht, welche die Chance nützen möchten, ihr individuelles Projekt zur Gleichstellung von Frau und Mann zu realisieren.

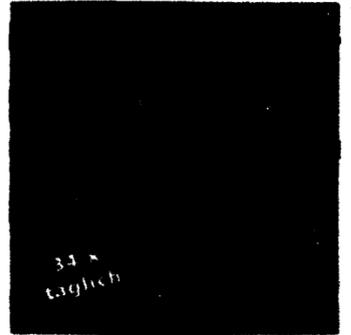
Der Preis wird derzeit offiziell ausgeschrieben. Das Ende der Eingabefrist ist der 1. Februar 2006. Die Jury freut sich über eine rege Teilnahme. Mehr Chancengleichheit in Partnerschaft und Beruf, ein Umdenken und Handeln im Sinne einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind der Regierung ein grosses Anliegen.

Gerne senden wir Ihnen die Informationsunterlagen zu. Stabsstelle für Chancengleichheit, Aulestrasse 51, Vaduz (Telefon: 23 60 60, E-Mail: info@scg.llv.li). (paf)

Prämiert wird das beste Chancengleichheitsprojekt in Liechtenstein oder eine Einzelperson für ihr Engagement zugunsten der Gleichstellung von Frau und Mann in Liechtenstein.

Der Preis will die Öffentlichkeit für Fragen der Gleichstellung sowie Frauen- und Familienarbeit sensibilisieren. Das ausgezeichnete Projekt soll Menschen erreichen, d.h. zeitlich nachhaltig wirken oder mit einer grossen Breitenwirkung die Chancengleichheit von Frau und Mann positiv beeinflussen und damit den Handlungsspielraum von Frauen erweitern. Ebenso erwünscht sind Projektangaben, die konkrete Verbesserungen für die Berufs- und/oder die Lebenssituation von Frauen und Männern schaffen. Für den Chancengleichheitspreis 2006 sind Or-

ANZEIGE



TODESANZEIGE

*Wir sehen dein Lachen,
wir hören deine Stimme,
wir blicken auf eine schöne Zeit zurück.
Du bist nicht mehr da,
doch in unserem Herzen
wirst du immer sein.*



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Gatten, unserem Papa und Bruder

Alois Kind-Walch

13. Januar 1921 – 20. September 2005

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist er friedlich eingeschlafen. Wir vermissen ihn sehr.

Ruggell, Schaan, Triesen, 20. September 2005

In tiefer Trauer:
Berta Kind-Walch
Roswitha Meier-Kind und Martha Kind
Zita Meier
Verwandte, Freunde und Bekannte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle Ruggell aufgebahrt. Wir beten für ihn heute Mittwoch, 21. September und Donnerstag, 22. September jeweils um 19.30 Uhr den Seelenrosenkranz in der Pfarrkirche Ruggell. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Beerdigung findet am Freitag, 23. September um 9 Uhr in Ruggell statt.

Liechtensteiner im Treibhaus

VADUZ – «Liechtensteiner im Treibhaus» war am Montagabend das Thema einer Veranstaltung im Rahmen der Sonderausstellung «Liechtensteiner im Treibhaus» im Landesmuseum in Vaduz. Es standen fünf kurze Inputreferenzen zur Diskussion. Heinz Wohlwend (LAV), Wilfried Kaufmann (BZG) und Georg Willi (LAV) referierten über die Auswirkungen der Klimaerwärmung auf die Lebensformen von Menschen, Tieren und Pflanzen. Danach sprachen Georg Seis (VCL) und Norman Nigoch (Hinterwald, Postvertrieb) über Massnahmen im Verkehr und in der Holzwirtschaft. Die veranstaltende CIPRA Liechtenstein, ein Netzwerk von zwölf liechtensteinischen Vereinen, lud vor den Referenzen zu einem Rundgang durch die eindrückliche Bilderausstellung «Liechtensteiner im Treibhaus» ein, wobei eine stattliche Anzahl Interessierter den Abend beiweitem im Bild der Referenzen von links Josef Bodenmann, Norman Nigoch, Georg Willi, Heinz Wohlwend und Georg Seis. (PD)